

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Samstag, den 15. Febr. 1794. No. 20.

Ausländische Nachrichten.

W i e n, vom 5. Febr.

Was man von dem Aufzuge des ungarischen Adels unter Kommando des Erzherzog Palatinus, und der Kroaten unter ihrem Banus meldet, ist noch ganz ungegründet. Alle Adelige in Ungarn sind zwar dazu verbunden, allein ausser dem Land würde es von wenig Nutzen seyn. Sicher ist indessen, daß die Tzigier und Rumanier (Abkömmlinge der alten Tartarn) freiwillig sich erbieten haben, 3000 ganz beritten zu stellen, und daß diese Mannschaft auch schon dato organisiert wird.

Aus Petersburg ist nun hier die officielle Nachricht eingegangen, daß die Kaiserin eine Flotte von 20 Linien Schiffen ausrüsten lassen, und auf solchen sowohl, als auf hinfälligen Transportschiffen, eine Armee von 30,000 Mann wolle einschiffen und zu Ostende ans Land setzen, um gemeinschaftlich gegen Französisch Flandern zu agieren.

Der Herr General Wurmser hat sich dem Vernehmen nach bei Sr. Maj. dem Kaiser bereits gerechtfertigt.

Der Geldmangel in Konstantinopel, besonders an Gold, ist sehr groß. Die meisten hiesigen griechischen Handelsleute handeln nun mit Dukaten nach Konstantinopel, wo sie bei 100 Dukaten 45 auch 50 Gulden gewinnen.

Erzherzog Joseph wird mit dem Kurfürsten von Köln reisen, und soll zum künftigen Koadjutor des Deutschenordensmeisters bestimmt seyn.

Die niederösterreichische 3 obern Stände haben nicht nur das angeforderte patriotische Anlehn bewilliget, sondern auch einstimmig erklärt, die ihnen durch das höchste Postulat verheissenen Darlehnschuldsscheine als ein freiwilliges Geschenk darbringen zu wollen.

S e m l i n, vom 26. Jan.

Aus Macedonien werden täglich mehrere Familien ansehnlicher Häuser allhier erwartet, die sich in dem K. K. Gebiete niederlassen wollen. Viele dieser neuen Gäste entweichen heimlicher Weise, andre kaufen sich vorher von den Türken los.

G o t h a, vom 31. Jan.

Kürzlich kamen 1000 franz. Gefangene hier durch, im elendesten Zustand; über 50 starben während ihres hiesigen Aufenthalts. Unser Herzog ließ sie aus seiner Küche speisen, schickte ihnen mehrere Fässer Wein, und gab ihnen Decken und Betten für ihre Kranken, eine Menge Schuhe, nebst einer ansehnlichen Summe Geldes zur Verpflegung mit auf den Weg. Die Herzogin besuchte selbst die Unglücklichen; und die Götthaer brachten in ihren Klubbs 500 Thlr. für sie zusammen.

B e r l i n, vom 6. Febr.

Der zweite Prinz Sr. Majestät, Prinz Ludwig, der bereits die Anwartschaft auf das Heermeisterthum des Johanniterordens erhalten hat, wird auch noch die Herrschaft Schwedt bekommen, und es heißt, daß der Prinz den Sommer über da residiren werde.

Der König hat seinem Agenten zu Frankfurt am Main aufgetragen, der Bürgerschaft daselbst für das den Siegern bei Lautern gemachte patriotische Geschenk von 60,000 fl. in seinem Namen zu danken.

W a r s c h a u, vom 29. Jan.

Es ist sicher, daß die häufige Konferenzen dahier den Marsch polnischer und russischer Truppen an den Rhein betreffen, und wirklich soll dieses Geschäfte zwischen den vereinigten Mächten schon ganz berichtigt seyn. — Die russische Flotte dürfte wohl schwerlich durch die Dardanellen segeln, ungeachtet der Dywan noch so geneigt seyn möchte, dem Petersburger Hofe dafür zu willfah-

